

Robert Schwartz

Der Seelenplan für die Liebe

*Die Lebensaufgaben
verstehen, die die
Liebe uns stellt*

Auf dem Weg
zu tiefer
Verbundenheit

Ansata

Robert Schwartz

Der Seelenplan für die Liebe

Die Lebensaufgaben verstehen, die die Liebe uns stellt

Aus dem Amerikanischen übersetzt
von Juliane Molitor

Ansata

Die amerikanische Originalausgabe erschien 2021 unter dem Titel „Your Soul’s Love“ bei Whispering Winds Press, USA.

Erste Auflage: **Erscheinungstermin: 21.03.2022**

Copyright © 2021 by Robert Schwartz

www.yoursoulsplan.com, E-Mail: rob.schwartz@yoursoulsplan.com

Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2022 by Ansata Verlag, München, in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Straße 28, 81673 München

Alle Rechte sind vorbehalten. Printed in Germany.

Umschlaggestaltung: Guter Punkt, München, unter Verwendung eines Motivs von © vladmarko / iStock / Getty Images Plus

Redaktion: Diane Zilliges

ISBN 978-3-7787-7571-4

Inhalt

Vorwort

Kapitel 1 Untreue

Kapitel 2 Impotenz

Kapitel 3 Interdimensionale Elternschaft

Kapitel 4 Single sein

Kapitel 5 »Zölibatäre« Beziehungen

Nachwort

Danksagung

Die Medien und Channel

Kapitel 3

Interdimensionale Elternschaft

Vor ein paar Jahren schickte mich der Verleger der spanischen Übersetzungen meiner Bücher nach Mexiko, wo ich eine Reihe von Werbeinterviews im Radio und im Fernsehen geben sollte. Meine Übersetzerin und ich fuhren in einem Taxi durch Mexiko-Stadt und diskutierten eine Vielzahl von Themen, als sie kurz auf eine Freundin verwies, die sich mit »interdimensionaler Elternschaft« beschäftigte. Sie sagte es mal eben so dahin und ging schnell zu einem anderen Thema über.

»Moment mal«, unterbrach ich sie. »Hast du gerade gesagt, dass du eine Freundin hast, die *interdimensionale Elternschaft* betreibt?«

»Ja.« Sie schien überrascht, dass dieser Satz irgendwie meine Aufmerksamkeit erregt hatte.

»Was in aller Welt ist *interdimensionale Elternschaft*?«

»Nun, der Mann meiner Freundin ist gestorben. Er hilft ihr jetzt von der anderen Seite, ihr Kind großzuziehen.«

Ich war platt. Wir saßen eine Weile schweigend da und sahen zu, wie die Leute vorbeiströmten, während ich versuchte, mich auf das Gehörte zu konzentrieren.

»Wäre sie bereit, mit mir zu sprechen?«, fragte ich.

»Ich frage sie.«

Nicht lange danach sprach ich mit Alexa Pauls. Und tatsächlich beteiligt sich deren Ehemann Jorge aus dem nichtphysischen Bereich an der Erziehung ihres Sohnes.

Allein in den Vereinigten Staaten haben schätzungsweise 1,5 Millionen Kinder im Alter von fünfzehn Jahren einen oder beide Elternteile verloren. Im Rest der Welt ist diese Zahl sicherlich um ein Vielfaches größer. Der Elternteil, der weiterhin in einem Körper lebt, fragt sich natürlich: »Warum ist das passiert? Was bedeutet es? Wie kann ich meine Kinder allein großziehen?« Dieser Elternteil und die Kinder fühlen sich oft verlassen. Vielleicht sind sie wütend auf das verstorbene Familienmitglied und haben Schuldgefühle, weil sie wütend sind. Die Wunden eines solchen Verlustes sind tief und dauerhaft.

Wie also kann Heilung stattfinden? Vielleicht, und ich sage bewusst vielleicht, durch die Einsicht, dass der »Verstorbene« nie wirklich gegangen ist.

[...]

Im Gespräch mit Jeshua und Jorge

Mein Gespräch mit Alexa hatte mich mit vielen Fragen zurückgelassen. Hatten sie, Jorge und Luca vor ihrer Geburt vereinbart, dass Jorge kurz nach Lucas Geburt zum großen Geist zurückkehren würde? Wenn ja, warum wollte Alexa Luca allein großziehen? Warum wollte Luca nur von seiner Mutter erzogen werden? Wenn dies ihre vorgeburtlichen Absichten gewesen waren, warum war Jorge dann mit ihrem Plan einverstanden gewesen? Um Antworten auf diese und andere Fragen zu ihren Lebensplänen zu bekommen, habe ich Pamela gebeten, sowohl Jeshua als auch Jorge zu channeln. Zu Beginn unserer Erkundung bat ich Jeshua um eine Definition von interdimensionaler Elternschaft.

»Interdimensionale Elternschaft bedeutet eine liebevolle Beziehung zwischen einem Elternteil, der den physischen Bereich verlassen hat, und einem Kind, das sich noch im physischen Bereich befindet. Die Beziehung ist geprägt von Fürsorge, Engagement und Unterstützung durch den Elternteil. Dieser Elternteil wird von mindestens zwei Geistführern unterstützt, damit er seine Funktion von der anderen Seite aus erfüllen kann. Die Erfüllung dieser Rolle ist Teil des Plans ihrer Seele für inneres Wachstum.

Der verstorbene Elternteil muss in der Lage sein, sich mit seiner eigenen Seele oder seinem höheren Selbst zu verbinden. Er muss ein Bewusstsein haben, das es ihm ermöglicht, sich über die starken Emotionen zu erheben, die er für das Kind hat – Sorge, Trauer, Wut oder Angst, es zu verlieren – oder auch bezüglich seines eigenen Todes. Dieses transpersonale Bewusstsein (auf der Seelenebene) stellt sicher, dass das Kind – und der verbleibende Partner auf der Erde, wenn es einen gibt – wirklich von dieser interdimensionalen Beziehung profitiert. Und es hilft dem verstorbenen Elternteil, sich mit den eigenen Gefühlen auseinanderzusetzen, denn aus der Seelenperspektive sieht man ein größeres Bild.

Interdimensionale Elternschaft gehört fast immer zum Seelenplan der beteiligten Personen. Das bedeutet, dass sie sehr wahrscheinlich ist, dass sie also zu der Kategorie von Ereignissen gehört, die mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten, wenn die Seelen zuvor beschlossen haben, sie zu erleben.«

Pamela schaltete sich ein, um dies zu erklären: »Anders als Situationen, in denen die Eltern sterben, den irdischen Bereich und ihr Kind aber nicht loslassen können (und somit erdgebunden bleiben) und die Beziehung eher von heftigen Gefühlen des Verlustes und der Traurigkeit geprägt ist, kommt interdimensionale Elternschaft nicht aus dem astralen (erdgebundenen) Bereich, sondern aus dem spirituellen Bereich, in dem ein beträchtliches Maß an Freiheit und Bewusstheit herrscht.«

Nun trat Jeshua beiseite, damit Pamela ihre ersten Eindrücke von Jorge schildern konnte, der still auf seinen Einsatz gewartet hatte.

»Ich sehe Jorge«, sagte Pamela. »Er sieht aus wie auf dem Bild (das Alexa ihr geschickt hatte), aber er trägt weiße Kleidung mit dunklen Streifen an den Handgelenken und Knöcheln und schwarze Schuhe, die sehr irdisch aussehen. (Jorge hätte sich Pamela in jeder beliebigen Form präsentieren können, auch als bloßes Licht. Er hatte jedoch eine Erscheinung gewählt, die Pamela und damit auch Alexa vertraut war, um ein Gefühl der Verbundenheit und des Trostes zu erzeugen.) Er weint. Sein Herz ist voller Liebe zu seiner Frau und seinem Kind. Er sehnt sich immer noch danach, bei ihnen zu sein, sie in den Arm zu nehmen und zu streicheln. Er hat, was das betrifft, immer noch sehr menschliche Gefühle. Aber er ist auch an einem Ort des Lichts und der sehr reinen, friedlichen Energie. Er möchte Alexa und Luca sagen, dass er sie sehr liebt und dass er da sein wird, wenn sie hinübergehen. Er ist ihnen offensichtlich sehr verbunden. Er sagt auch, dass er stolz auf sie ist und auf die Art und Weise, wie sie mit der Situation umgehen. Er sagt, dass sie Krieger des Bewusstseins sind, die für mehr Licht auf der Erde sorgen, während sie ihren individuellen Weg des Wachstums gehen.

Jorge arbeitet gern an diesem Buch mit, weil er sagt, dass es eine Kategorie verstorbener Eltern gibt, die in die interdimensionale Erziehung einbezogen werden *könnten*, die aber gegenwärtig in der astralen Dimension feststecken, wo sie an dem Verlust und ihrem gebrochenen Herzen leiden. Es gibt einige, die nach ihrem Seelenplan ein interdimensionaler Elternteil sein sollen, die sich aber immer noch zu sehr in heftigen Emotionen gefangen fühlen, um auf die transpersonale Ebene aufsteigen zu können. Er möchte den Prozess der Befreiung beschleunigen, indem er denjenigen, die auf der Erde zurückgeblieben sind, entsprechende Informationen gibt. Diese Menschen können mit ihren Lieben sprechen, was denen sehr helfen würde. Menschen im Astralbereich können von physischen Menschen, die auf der Erde leben, oft leichter erreicht werden als von ihren Geistführern, weil sie ihre Geistführer noch nicht anerkennen.

Es gibt auch«, fuhr Pamela fort, »verstorbene Eltern, deren Seelenplan keine interdimensionale Elternschaft für sie vorsieht, die sie aber trotzdem ausüben könnten, wenn sie dies aufrichtig wünschen. Es könnte ihnen helfen, zu wachsen, loszulassen und viele Dinge zu verstehen. Sie werden dann vielleicht keine ›vollwertigen interdimensionalen Eltern‹, sondern eher ›Auszubildende‹. Jorge betont, dass es im Universum viele Wahlmöglichkeiten gibt. Es gibt ein paar grundlegende Tendenzen in einem Seelenplan, aber es gibt auch viel Spielraum. Man hat vielleicht den Seelenplan, ein interdimensionaler Elternteil zu werden, schafft es aber eine ganze Weile nicht, weil man in heftigen Emotionen feststeckt. Vielleicht hat man diesen Plan

auch nicht, entwickelt sich aber dennoch zu einem interdimensionalen Elternteil, weil man sich für die Seelenebene öffnen will und begierig darauf ist, sich aus dem dichteren Astralbereich zu befreien. Man kann Ereignisse planen, aber spirituelles Wachstum kann man nicht planen. Letzteres hat etwas mit freier Wahl zu tun.

Jorge sagt, dass mehr Bewusstheit unserer menschlichen Gesellschaft für das Leben auf der anderen Seite und wie es dort für einen verstorbenen Elternteil ist, die interdimensionale Kommunikation verbessern und beiden Seelengruppen helfen kann.«

»Pamela«, fragte ich, »hat Alexa vor ihrer Geburt geplant, Jorge zu ›verlieren‹ und dann eine interdimensionale Erziehung zu erleben, und wenn ja, warum?«

»Alexa und Jorge haben eine sehr starke Bindung. Sie waren schon in mehreren Leben zusammen«, antwortete Pamela. »Hier nutzte sie ihre Gaben des Hellsehens, des Hellwissens und des Hellfühlers, um Informationen über ihre früheren Leben und ihre Energien in diesen Inkarnationen zu bekommen.«

[...]

Mehr über die vorgeburtlichen Absichten von Alexa und Jorge

»Jeshua, kannst du uns mehr darüber erzählen, warum Alexa an einer interdimensionalen Elternschaft beteiligt sein wollte?«, fragte ich.

»Sie möchte besser in der Lage sein, ihr Herz für die Kommunikation mit der ›anderen Seite‹ zu öffnen, dem Bereich jenseits des Physischen. Dabei geht es ihr vor allem darum, das Vertrauen und die Hingabe zu entwickeln, die dies erfordert«, antwortete er. »Sie muss sich für ihre sensible, weibliche Seite öffnen, um sich auf der Seelenebene mit Jorge verbunden zu fühlen, und ihre männliche Energie loslassen, die manchmal alles unter Kontrolle haben und den Ton angeben will, anstatt zu vertrauen und loszulassen.«

Ich fragte, ob Jorge vor seiner Geburt geplant hatte, in jungen Jahren zum großen Geist zurückzukehren und von der anderen Seite Vater zu sein, und wenn ja, warum.

»Ja, das hat er«, bestätigte Jeshua. »Jorge hatte einen klaren Plan für dieses Leben. Er wollte zurückkommen und Alexa wiederbegegnen und er wollte Lucas Vater sein. Beides kannte er aus früheren Leben. In einem war Luca ein Priester, ein sehr ruhiger Mensch mit großer Geduld. Er war introvertiert, führte ein ruhiges Leben in einem Kloster und kümmerte sich nicht viel um Erfolg oder die Meinung anderer Leute. Jorge besuchte ihn oft. Er war ein leidenschaftlicher junger Mann mit revolutionärem Geist, der sauer war über die Ungerechtigkeiten (Armut, Ungleichheit, Machtmissbrauch durch Behörden), die er in der Gesellschaft um sich herum bemerkte. Er suchte nach einem spirituellen Verständnis für die Lage der Dinge. Deshalb kam

er zu Luca. Luca mochte ihn sehr. Er mochte seine leidenschaftliche Natur. Und Jorge bewunderte und schätzte Luca, weil er sich um nichts Äußerliches zu kümmern schien und etwas Geheimnisvolles und Weises an sich hatte. Luca war jedoch ein bisschen einsam und hatte Jorge sehr gern um sich.

Jorge wollte Luca in diesem Leben wiederbegegnen, weil viel Liebe zwischen ihnen war und er wusste, dass Alexa von Lucas Seelenenergie unterstützt werden würde. Alexa profitiert von Lucas Energie, weil sie das Gegenteil ihrer eigenen ist. Luca hat die Geduld und Gelassenheit, die sie selbst entwickeln möchte.

[...]

Kapitel 5

»Zölibatäre« Beziehungen

Overlighting (»Überstrahlung«) ist ein Phänomen, bei dem ein nichtphysisches Wesen – ein Geistführer zum Beispiel – ein physisches Wesen, etwa einen Menschen, in seinen Energiekörper einhüllt. Da sich das nichtphysische Wesen auf einer höheren Schwingungsebene befindet, spürt die umhüllte Person einen deutlichen Energieanstieg. Im Grunde ist der Mensch jetzt in eine warme Decke aus Liebe gehüllt. Gefühle wie Freude, Frieden und sogar Glückseligkeit können aufkommen. Auch eine Wahrnehmungsverschiebung kann stattfinden. Der Mensch betrachtet die Welt nun mit liebevolleren Augen.

Ich selbst erlebte Overlighting zu Beginn und während eines Großteils meiner Unterhaltung mit Sarah, die zugestimmt hatte, mir von ihrer zölibatären, liebevollen Ehe mit Jim zu erzählen. Obwohl ich noch nie eine solche Erfahrung gemacht hatte, wusste ich sofort, was passierte. Der große Geist sagte zu mir: »Sarahs Geschichte ist wichtig. Wir empfehlen dir, sie in dein Buch aufzunehmen.« Ich verstand auch intuitiv, warum der große Geist so empfand: Zölibatäre Beziehungen (wobei Zölibat als mehr oder weniger freiwillige Abwesenheit von Geschlechtsverkehr definiert wird) sind weit verbreitet und oft ziemlich liebevoll, doch diejenigen, die in solchen Beziehungen leben, haben mit ihrem Selbstverständnis von Normalität zu kämpfen.

Sarah und Jim heirateten, als beide achtundvierzig Jahre alt waren. Obwohl sie sich wirklich lieben und respektieren und obwohl beide der Meinung sind, dass ihre Art der Ehe das Richtige für sie ist, ist ihr Zölibat ein Thema, über das beide nach Sarahs Eindruck nie ausreichend gesprochen hatten.

Als Sarah und ich unser Gespräch begannen und ich in der schönen, fast berausenden Energie des Wesens badete, das mich überstrahlte, wusste ich bereits durch den liebevollen Anstoß vom großen Geist, dass sich Sarah und Jim vor ihrer beider Geburt auf die zeitweise Enthaltbarkeit geeinigt hatten. Aber warum sollte ein Paar eine solche Herausforderung erleben wollen, noch dazu eine, die von der Gesellschaft so oft als »abnormal« beurteilt wird? Welche Lehren könnten aus dieser Form des Leidens gezogen werden und welche Heilung könnte sich daraus ergeben? Ich war gespannt, wohin der große Geist uns mit diesen Fragen führen würde.

Sarah

Zum Zeitpunkt unseres Gesprächs war Sarah zweiundsechzig. Sie war das mittlere von elf Kindern einer katholischen irischen Familie und es gab »viel Liebe im Haus«, erzählte sie mir, »aber auch mein großes Geheimnis, nämlich dass ich die meiste Zeit meiner Kindheit von meinem älteren Bruder Steve sexuell belästigt wurde. Ich bin glücklich und dankbar, dass ich sieben Brüder hatte, die alle bis auf den einen ehrlich liebevoll waren. Mein Vater war warmherzig, hat sich immer angemessen verhalten und mich meistens unterstützt.« Es war also eine Kombination aus viel Liebe und viel Prüfung, die ihre Herkunftsfamilie für sie bereithielt. »Ich arbeite im Marketing eines großen Unternehmens in New York City. Mein Mann Jim sind auch dort angestellt. Wir arbeiten in verschiedenen Teilen des Unternehmens, haben aber einige Crossover-Projekte. Das ist schön. Wir verstehen, was der andere macht, und haben viel gemeinsam.«

Sarah und Jim lernten sich über ihre Arbeit in verschiedenen Niederlassungen des Unternehmens in den USA kennen. Jim war ein bekannter Marketingleiter in einer dieser Niederlassungen. Seine Arbeit war vielfach ausgezeichnet worden und Leute seines Fachs bewunderten ihn.

[...]

Sarahs Sitzung mit Pamela und Jeshua

Sarahs Seelenrückführung in ein Zwischenleben hatte uns viele Einblicke in Sarahs Plan für ihr aktuelles Leben gegeben. Um zu erfahren, was wir sonst noch lernen könnten, sprachen Sarah und ich mit Pamela und Jeshua.

»Ich fange mit einer Frage an«, begann ich. »Haben Sarah und Jim vor ihrer Geburt geplant, eine romantische Beziehung zu haben oder zumindest potenziell eine solche Beziehung zu haben, in der es sehr wenig sexuelle Aktivität geben würde? Die größere Frage lautet: Planen Paare eine solche Situation und wenn ja, warum?«

Pamela schloss die Augen, um sich auf Jeshua zu konzentrieren. Wir schwiegen eine Weile. Wie immer wartete ich mit Spannung auf Jeshuas Anwesenheit.

»Du hast viel Liebe in dir«, sagte Jeshua zu Sarah, als er durch Pamela zu sprechen begann. »In deinem Herzen scheint ein helles Licht. Dir ist jedoch noch nicht wirklich bewusst, was dieses Licht bedeutet. Vor allem hast du die Tendenz, andere Menschen zum Licht bringen und dich um sie kümmern zu wollen, was jedoch dazu führen kann, dass du deine zentralen Grenzen aufgibst. Dann verlierst du deine Erdung und bist nicht mehr ganz in Kontakt mit deinen eigenen Bedürfnissen und Wünschen. Es ist wichtig, zu sich selbst zurückzukehren, mehr Bodenhaftung zu bekommen und die Beziehung, in der man sich befindet, aus dieser Perspektive zu sehen. Im Moment sind deine Energie und Jims Energie irgendwie verstrickt. Du willst dich aus einem tiefen Gefühl der Liebe und des Mitgefühls heraus um ihn kümmern. Aber manchmal kann Liebe für den anderen zu einer Last oder einfach zu viel werden, das kann zu Problemen führen. Ist das verständlich?«

»Ja«, bestätigte Sarah. »In meiner Beziehung gebe ich Jim gegenüber oft klein bei, weil es einfacher ist, als so viele Konflikte auszutragen. Ich fühle mich wirklich unterwürfig. Ich habe meine Wünsche zugunsten von Jim aufgegeben.«

»Es ist nicht nur Unterwerfung«, stellte Jeshua klar. »Du hast auch Angst vor Einsamkeit. Du spielst klein. Du tust so, als wäre dieser unterwürfige Teil von dir nicht wirklich du, aber du spielst ihn trotzdem aus, weil du Angst hast, allein zu sein.«

»Und bei diesem Alleinsein geht es im Wesentlichen darum, dein eigenes Leben anzunehmen«, fügte Pamela hinzu. »Du hast Angst vor deinem eigenen Licht, also vor deiner eigenen schöpferischen Kraft und auch vor deiner eigenen männlichen Energie.«

»Das stimmt«, bestätigte Sarah. »Ich weiß nicht, wie ich meine Macht annehmen soll.«

»Es ist tief im kollektiven weiblichen Bewusstsein verwurzelt«, fuhr Jeshua fort, »dass man als Frau dienen oder sich um die Bedürfnisse anderer Menschen kümmern muss, insbesondere um die Bedürfnisse eines Mannes. Und so wurde es ein Teil der Identität von vielen Frauen. In dieser empathischen und verständnisvollen Rolle zu sein, stets wachsam und immer die Energie des anderen absorbierend, hält Frauen davon ab, ihre Autonomie und ihre Stärke wirklich anzunehmen.

Sexuelle Energie ist Lebensenergie. Im Grunde ist Sex Leben. Es ist eine zutiefst kreative Energie, die man nicht nur im Schlafzimmer beim körperlichen Sex spürt. Es ist ein viel breiteres, umfassenderes Konzept. Es geht um Erneuerung, Originalität und Schöpfung – darum, etwas Neues zu erschaffen. Wenn zwei Menschen sich begegnen und diese Anziehungskraft spüren, gibt es etwas zu erforschen, zu entdecken, und das kann sich wie eine

magnetische Anziehungskraft zwischen zwei ihnen anfühlen. Es besteht ein intensiver Wunsch nicht nur nach den körperlichen Empfindungen, sondern auch danach, einander kennenzulernen, und durch dieses gegenseitige Kennenlernen wachsen beide. Das Eingehen einer Beziehung ist also ein zutiefst kreativer Prozess. Das ist es, worum es bei der Sexualität auf einer tieferen Ebene geht.

In deinem Fall, Sarah, spürst du, dass ihr beide, du und Jim, auf einer tieferen oder Seelenebene nicht nebeneinander geht. Ihr seid auf verschiedenen Wegen, aber ihr liebt euch. Ihr wollt zusammenkommen. Allerdings müsst ihr euch mit bestimmten Problemen allein auseinandersetzen. Ihr könnt nicht alles teilen. Immer wenn Anziehung und Intimität weniger und weniger werden, ist es wichtig, dies auf der inneren Ebene anzusprechen. Es gibt zwei Gründe, aus denen sie weniger werden oder ganz verschwinden. Ein Grund kann sein, dass ein Partner oder beide davor zurückschrecken, sich den eigenen Schatten zu stellen, die in einer engen Beziehung unweigerlich zum Vorschein kommen. Wenn sie nicht in der Lage sind, mit dieser Art von Ehrlichkeit oder Offenheit umzugehen, kann sich einer oder können sich beide verschließen und die Kommunikation ist vielleicht nicht mehr offen und frisch. Dann nehmen Paare oft bestimmte Gewohnheiten und Muster an, kommen irgendwie zurecht und überleben, aber es passiert nichts wirklich Neues.

[...]

Genau wie die heutige Gesellschaft das Zölibat falsch einschätzt, missversteht sie auch die Verletzlichkeit. Die Fähigkeit, sich selbst zu verteidigen, wird als Stärke angesehen, Verletzlichkeit aber mit Schwäche verwechselt. Tatsächlich ist genau das Gegenteil der Fall. Verteidigung ist eine Form von Angriff und in der Verletzlichkeit liegt große Macht. Auf der Suche nach diesen Wahrheiten haben Sarah und Jim das Zölibat gewählt, als Weg zu absoluter Offenheit, Ehrlichkeit und Verletzlichkeit. Wenn sie diese Tugenden erlangt haben, konnten sie lernen, was Sarahs Familie »die endgültige Lektion« genannt hat: sich selbst so sehr wertzuschätzen, dass sie ohne Angst eine Beziehung miteinander haben können. Indem sie die Angst aus ihrer Beziehung verbannen, schlagen Sarah und Jim einen energetischen Weg ein, den auch andere Paare gehen können. Weit davon entfernt, eine Art Scheitern zu sein, beschleunigt das Zölibat von Sarah und Jim einen persönlichen und gesellschaftlichen Wandel in romantischen Beziehungen. So verläuft die Entwicklung: von der durch Angst verunreinigten und verwässerten Liebe zur reinen Liebe.

[...]